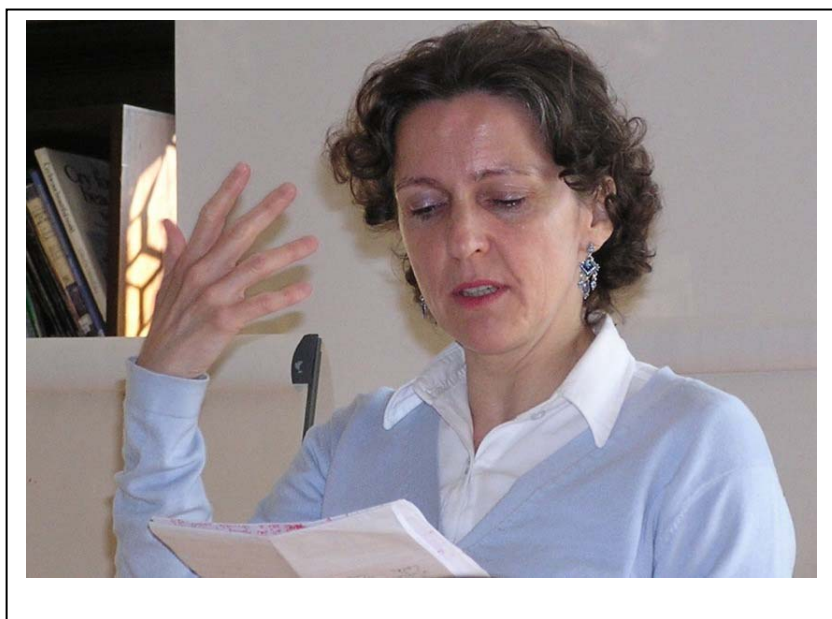


Bericht über das AMASC Treffen in Woldingham (Großbritannien)

Das Europäische AMASC Treffen fand dieses Jahr vom 13. bis 16. April in Woldingham, ca. 35 km südlich von London statt. Das Thema der Zusammenkunft „**Fight Poverty- Combattre la pauvreté - Combattir la Pobreza**“ war schon vom Kongress in New York für die kommenden 4 Jahre festgelegt worden. Die Ancien-ne-s von Österreich waren durch Dr. Ursula Kokalj und mich vertreten, die Jungen durch Ildikó Haudek aus Pressbaum, wo sie seit ein paar Jahren auch in der Volksschule unterrichtet. Zu unserer großen Freude nahm auch Monika Cole-Schindler (Vorstandsmitglied unserer Vereinigung) teil, die etwa je zur Hälfte in London und Wien beheimatet ist. Durch ihre erstklassigen Fremdsprachenkenntnisse war sie uns eine große Hilfe. Wir freuten uns auch, so viele bekannte Gesichter aus den anderen europäischen Ländern wieder zu sehen.



Jede nationale Vereinigung stellte ihre Aktivitäten vor dem Forum der Präsidentinnen bzw. Vizepräsidentinnen und der Jugend Europas vor: Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Irland, Niederlande, Österreich, Schottland, Spanien und die zuletzt natürlich noch der Gastgeber England. Die holländische Weltpräsidentin Hermine van Asten war vergangenes Jahr in New York in diese Funktion gewählt worden. Sie fasste in einem Vortrag die

wesentlichen Punkte zusammen, die von der AMASC in den letzten Jahren – auch in Zusammenarbeit mit den Young Alumni/ae - erarbeitet bzw. erreicht worden waren.

Das weltumspannende Herz im Logo des Sacré-Cœur soll uns motivieren, das Weltthema der Armut voranzutreiben, die sozialen Projekte der Schwestern zu unterstützen, so z.B. Schulen in Nairobi (Kenia) und Carrasco (Uruguay). Die aus dem Uganda-Projekt hervorgegangene Schule ist ja mittlerweile autonom geworden und dient als erfolgreiches Beispiel für die Umsetzung eines Projekts.

Auch bei den Jungen gab es bekannte Gesichter, wie z.B. Claudia Nicolaije aus den Niederlanden, die ja zur Koordinatorin der Young AMASC Europa gewählt worden war. Sie bemühte sich, den älteren Ancien-ne-s und den Schwestern ein Projekt nahe zu bringen, dessen zwar noch nicht ganz konkretisiert wurde – das endgültige Thema, vermutlich im Bereich Kommunikation, soll erst im Herbst festgelegt werden – das aber EU-förderungswürdig sein soll. Es wird sich um ein Sozialprojekt handeln, für das etwa 60 junge Mitarbeiterinnen aus ganz Europa benötigt werden. Jedenfalls würde dieses Projekt eine große Herausforderung für die junge Generation, aber auch für die AMASC als solche darstellen, ebenso für die Sacré-Cœur Schwestern, die das Jugendprojekt weitgehend unterstützen wollen. Es wird viel nationale Arbeit in jedem einzelnen Land in Zusammenarbeit mit allen europäischen Ländern bedeuten.

Eine nicht geringe Schwierigkeit war durch die Fremdsprachenbarriere gegeben. In dieser Streitfrage musste Frankreich, das sich massiv dafür einsetzte, dass alle Referate und Diskussionen in Französisch übersetzt werden, eine Niederlage einstecken. Englisch setzte sich auf Grund der Mehrheitsverhältnisse klar durch. Schließlich wurden wenigstens einige Vorträge zweisprachig gehalten. Andere wurden von Englisch oder Flämisch (Referat von Hermine van Asten) auf Französisch übersetzt. All das rief ein buntes Sprachengewirr hervor und wurde so letztendlich einem internationalen europäischen Kongress durchaus gerecht.

Die Sacré-Cœur Internatsschule Woldingham ist übrigens in einem wunderschönen, schlossähnlichen Gebäude untergebracht, das an die Hogwarts School von Harry Potter erinnert. In den Nebengebäuden fanden auch wir Teilnehmer(innen) gute Unterkunft. Diese Schule war eines Tages von „Woldingham Sacred Heart School“ umbenannt worden in „Woldingham School“. Die Vereinigung konnte aber in der Folge mittels einer Statutenänderung dem Institut dazu verhelfen, dass wieder Sacré-Cœur in den Namen eingefügt wurde. Sie konnte damit hoffentlich dem fehlenden Wissen über die Werte der Gründerin etwas nachhelfen, denn die Verbindung zur Schule ist laut Gillie Collyer keine sehr enge und eher problematisch.

Die Sacré-Cœur-Vereinigung von Woldingham bot uns am ersten Abend in dem prachtvollen Barocksaal ein ausgezeichnetes Dinner. Außerdem fand zur selben Zeit ein Musikerseminar statt, zu dessen Abschluss ein wunderschönes Musikprogramm einstudiert worden war, das durch ein Streichquartett auf höchstem Niveau präsentiert wurde, und zwar durchgehend Prachtstücke der Wiener Klassik, wie Schuberts „Der Tod und das Mädchen“ und ein Haydn-Quartett.

Neue Pläne für die nächste Zukunft sind geschmiedet worden. Das nächste Treffen wird voraussichtlich in Bonn am Rhein stattfinden. Das nächste Welttreffen im Jahr 2010 in Malta liegt ja aus heutiger Sicht noch in weiter Ferne, wird aber von der aus familiären Gründen (Heirat der Tochter) abwesenden Claudia Taylor schon jetzt vorbereitet.

Maria Schöner